



7. Dezember 2010 – Medienkonferenz PISA 2009

Ariane Baechler, Mitglied der Geschäftsleitung BBT

Die Bedeutung von PISA aus Bundessicht

Sehr Damen und Herren

Ich begrüsse Sie zur Medienkonferenz und möchte mich zur Bedeutung von PISA aus Bundessicht äussern.

1 PISA im Rahmen des Bildungsmonitoring

Mit der Erhebung 2009 stützt sich PISA zum ersten Mal auf die **neuen Bildungsartikel in der Verfassung**, die 2006 durch das Volk und die Kantone angenommen wurden. Artikel 61a sieht vor, dass der Bund und die Kantone **gemeinsam** die Qualität des Schweizer Bildungsraums sicherstellen.



Verfassungsgrundlage seit 2006

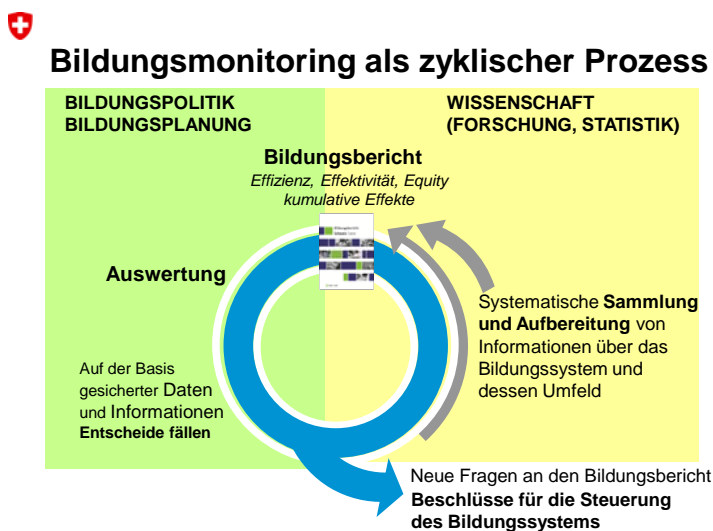
BV Art. 61a (neu) Bildungsraum Schweiz

- ¹ Bund und Kantone sorgen gemeinsam im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für eine hohe Qualität und Durchlässigkeit des Bildungsraumes Schweiz.**
- ² Sie koordinieren ihre Anstrengungen und stellen ihre Zusammenarbeit durch gemeinsame Organe und andere Vorkehren sicher.**
- ³ Sie setzen sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben dafür ein, dass allgemein bildende und berufsbezogene Bildungswege eine gleichwertige gesellschaftliche Anerkennung finden.

Um dies tun zu können, haben der Bund und die Kantone unter anderem ein **nationales Bildungsmonitoring** eingeführt.

Im Rahmen dieses Bildungsmonitorings werden die verfügbaren Informationen über unser Bildungssystem, beispielsweise aus Statistiken oder Forschungsprojekten, gesammelt und zusammengefasst. Dies geschah im Bildungsbericht 2010, der im Februar dieses Jahres erschienen ist. Die PISA-Ergebnisse sind eine wichtige Dokumentationsquelle und flossen in diesen Bericht ein.

Auf der Grundlage der Schlussfolgerungen des Bildungsberichts werden in einer nächsten Etappe des Bildungsmonitorings politische Ziele und Massnahmen definiert, um die Qualität des Schweizer Bildungssystems zu erhöhen.



7.12.2010 | Ariane Baechler | PISA 2009: Erste Ergebnisse

3

Das Monitoring ist ein zyklischer Prozess. Es steht bereits fest, dass die heute vorgestellten Ergebnisse in den Bildungsbericht 2014 einfließen werden. Deshalb findet sich das Logo Bildungsmonitoring auf der Titelseite des nationalen PISA-Berichts.

2 Sind die Jugendlichen für die Zukunft gerüstet?

Was sagen uns die Ergebnisse von PISA?

PISA misst die Kompetenzen Jugendlicher in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften. Diese Kompetenzen werden nicht als schulische Kompetenzen definiert, sondern als allgemeine Fähigkeit, Informationen zu finden, sie zu verstehen und zu interpretieren. Kurz gesagt: es handelt sich um die Kompetenzen, die es braucht, um ein informiertes und autonomes Mitglied der Gesellschaft zu sein.

Dies ist ein Grund, weshalb der Bund dieses Projekt unterstützt.

Ein weiterer Grund ist, dass PISA die Kompetenzen 15-jähriger Jugendlicher misst, die sich mehrheitlich am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit befinden. Es ist wichtig zu wissen, auf welchem Niveau diese jungen Menschen stehen, denn die bisher erworbenen Kompetenzen haben einen Einfluss auf ihren weiteren Bildungsweg. Der Bund ist insbesondere für die Steuerung der Berufsbildung verantwortlich. Er unterstützt und fördert aber auch eine qualitativ hochwertige Tertiärbildung. Deshalb ist er interessiert an den Kompetenzbilanzen, die PISA alle drei Jahre liefert.

PISA ist ein gemeinsames Projekt von Bund und Kantonen und ist besonders wichtig als **zurzeit** einzige Quelle, die Daten über den Leistungsstand 15-jähriger Schülerinnen und Schüler liefert.

Ich übergebe nun den Vertreterinnen und Vertretern des Konsortiums PISA.ch das Wort, damit sie uns die Ergebnisse von PISA 2009 vorstellen können.